

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode**

<p>Beschluss Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Briest, Urbatsch, Bertermann und die übrigen Mitglieder der Fraktion Fraktion der SPD Matischok, Draeger Fraktion die Linke Urchs Piratenfraktion Freitag</p> <p>Ursprungsdrucksachenart: Antrag Ursprungsiniciator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Briest, Urbatsch, Bertermann und die übrigen Mitglieder der Fraktion Matischok SPD-Fraktion Urchs Fraktion die Linke Freitag Piratenfraktion</p>	<p>Drucksachen-Nr: 2429/IV</p> <p>Ursprungs-Datum: 08.12.2015</p> <p>Aktuelles Datum: 16.12.2015</p>								
<p>Ehemaliges Haus der Statistik zum "Zentrum für Geflüchtete - Soziales - Kunst - Kreative" entwickeln</p>									
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Datum</i></th> <th><i>Gremium</i></th> <th><i>Sitzung</i></th> <th><i>Ergebnis</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>17.12.2015</td> <td>BVV Mitte</td> <td>BVV-M/0045/IV</td> <td>ohne Änderung mehrheitlich in BVV beschlossen</td> </tr> </tbody> </table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Ergebnis</i>	17.12.2015	BVV Mitte	BVV-M/0045/IV	ohne Änderung mehrheitlich in BVV beschlossen
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Ergebnis</i>						
17.12.2015	BVV Mitte	BVV-M/0045/IV	ohne Änderung mehrheitlich in BVV beschlossen						

Das Bezirksamt wird ersucht, sich gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und dem Senat von Berlin dafür einzusetzen, dass bei der Entwicklung der Gebäude des ehemaligen Haus der Statistik (Otto-Braun-Straße 70–72) das Standortentwicklungskonzept „Haus der Statistik: Zentrum für Geflüchtete – Soziales - Kunst – Kreative“ der Initiative Haus der Statistik umgesetzt bzw. umfassend berücksichtigt wird.

Das Bezirksamt wird des Weiteren ersucht, umgehend mit der Initiative die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung des Projektes abzustimmen und die ggf. erforderlichen planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, die eine Projektumsetzung ermöglichen.

Begründung:

Die Entwicklung am und um den Alexanderplatz schreit förmlich nach der Aktivierung des Gebietes durch künstlerische, kulturelle und soziale Nutzungen und Initiativen. Es ist dem Gebiet und den Randbereichen des sogenannten Kollhoff-Masterplans zu wünschen, dass dort auch alternative Formen der Immobilien-nutzung und -entwicklung Raum finden. Dass sich ausbreitende Shopping- und Hochglanzquartier würde um ein Stück Berliner Lebenskultur bereichert. Der Alexanderplatz könnte zu einem Quartier der Vielfalt werden.

Das Haus der Statistik könnte darüber hinaus ein Ort werden, der in der Flüchtlingspolitik einen Weg von der provisorischen Unterbringung in Notunterkünften hin zu integriertem Wohnen und Arbeiten in einem kreativen Umfeld aufzeigt.

Beispielhafte Projekte für eine gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung sind im Bezirk Mitte u.a. ExRotaprint im Wedding und das Zentrum für Kunst und Urbanistik in Moabit, aber auch in anderen Bezirken z.B. der Moritzplatz mit Aufbauhaus und Prinzessinnengärten in Kreuzberg, denen gemeinsam ist, dass sie lebendige Orte künstlerischer, kultureller und sozialer Produktion und Begegnung sind. Sie schaffen nachhaltig Mehrwert für Nachbarschaften und sind durch Ihre vielfältigen und authentischen Angebote Anziehungspunkte für alle Berliner*innen und Tourist*innen.

Die derzeit bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung laufende Überarbeitung des Masterplanes sollte das alternative Entwicklungskonzept zum Haus der Statistik aufgreifen, den Alexanderplatz und sein Umfeld neu denken , um hier ein lebenswertes und soziales Stück Stadt zu schaffen. Eine einseitige Konzentration auf stark renditeorientierte Immobilienentwicklung führt in eine monokulturelle und unattraktive Sackgasse, in Langeweile und Auswechselbarkeit. Innovative, lebendige und offene Produktionszentren für Kunst, Kultur und Soziales, aber auch Kleingewerbe sollten bei den Neuplanungen am Alexanderplatz (und anderswo) berücksichtigt werden.